

STARNBERGER BÜRGER-INITIATIVE

„Pro Umfahrung, Contra Amtstunnel“ e.V.



Herrn
Landrat Karl Roth
sowie an die Mitglieder des
Kreistags

Strandbadstraße 2
82319 Starnberg

Starnberg, 07.12.2009

Memorandum zu einer B2 Umfahrung und gegen den geplanten B2 Innentunnel

Sehr geehrter Herr Roth,
sehr geehrte Damen und Herren des Kreistags,

anlässlich der **1. Verkehrskonferenz im Landkreis Starnberg** haben wir ein Memorandum für eine B2-Umfahrung, gegen den geplanten B2-Innentunnel in Starnberg verfasst.

Die Konferenz ist - bisher jedenfalls - nicht öffentlich, auch die Presse ist nicht informiert, so dass der Bürger sich von den Themen, dem Ablauf und dem Ergebnis der Konferenz keinerlei Bild machen kann. Der Untertitel der Konferenz "Herausforderung der Zukunft" trifft zu, da nur eine Lösung zukunftsfähig sein kann, die einen breiten Konsens der betroffenen Bürger herstellt. Es erschließt sich dem Bürger nicht, welche Themen der Tagesordnung, wie Mobilität der Region, Zukunft unsere Straßen, Perspektiven des ÖPNV, Radverkehr im Landkreis nicht öffentlich zu behandeln wären.

Sitzungen des Kreistags sollten grundsätzlich öffentlich sein, insbesondere bei den Themen, die das Wohl der Allgemeinheit betreffen. Das darf man von einer Verkehrskonferenz auf Kreisebene mit Fug und Recht annehmen. Es geht doch um massive Eingriffe in das Leben der Bürger.

Der Ausschluss der Öffentlichkeit wird zu einem Fehlstart einer prinzipiell richtigen Initiative auf Kreisebene führen. **Wir bitten Sie deshalb höflich, den Ausschluss der Öffentlichkeit aufzuheben.**

Wir als Bürgerinitiative mit mehr als 1.500 Mitgliedern sorgen uns um das Wohl der Starnberger Bürger, wenn der B2-Innentunnel gebaut werden sollte.

Das Projekt des geplanten B2-Innentunnels, kombiniert mit der Westumfahrung von Starnberg, sieht vor, die Hanfelder, Possenhofener und Söckinger Strasse abzustufen, diesen Verkehr zu bündeln und zusätzlich auf der bereits heute stark belasteten B2 durch ganz Starnberg zu leiten. Hinzu kommt die **Sogwirkung des Tunnels**, welche nach den Berechnungen von Prof. Kurzak zusätzlichen Verkehr auf die B2 ziehen würde. Der geplante B2-Innentunnel wird die von offizieller Seite aus prognostizierten 36.000 Kfz/Tag (Straßenbauamt Weilheim und Gutachten Prof. Kurzak) nicht aufneh-

STARNBERGER BÜRGER-INITIATIVE

„Pro Umfahrung, Contra Amtstunnel“ e.V.



men können. Ein einröhriger Gegenverkehrstunnel kann und darf nur 18.000 Kfz/Tag aufnehmen, so dass mindestens 18.000 Fahrzeuge weiterhin, wie bereits heute, oberirdisch am Tunnel vorbei durch Starnberg fahren werden.

Somit erhält die Innenstadt von Starnberg durch den geplanten B2-Tunnel keine Entlastung, sondern eine Belastung mit nahezu einer Verdopplung des Verkehrsaufkommens mit entsprechenden zusätzlichen Belastungen an Verkehr, Lärm, Feinstaub, CO2 und Stickoxiden (N.B. Abluftkamin ohne Filter!).

Wenn man die heutige Situation in Starnberg betrachtet, kann man sich gut vorstellen, was Starnberg nach dem Tunnelbau bevorstehen wird. Das ist den Bürgern von Starnberg nicht zuzumuten. Hier nur einige **originale Auszüge** aus dem zugrunde liegenden Planfeststellungsbeschluss:

Seite 36:

*Verkehrsbedingte **Auswirkungen sind Verlärmung, Schadstoff-Emissionen, Erschütterungen, Bewegungs- und Lichtemissionen mit Auswirkungen auf die Tierwelt und Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes.***

Seite 37:

*„**Entlang der Bundesstraße B 2 werden in der Ortsdurchfahrt Starnberg bereits heute an diversen Immissionsorten die zulässigen Lärmgrenzwerte überschritten. Diese Situation bleibt an etlichen Immissionsorten auch nach dem Bau des Entlastungstunnels bestehen.**“*

Seite 37:

*„**Im Bereich der Tunnelportale führt die prognostizierte steigende Verkehrsbelastung an einigen Immissionsorten zu einer geringfügigen Erhöhung der Lärmwerte. Außerhalb des Einflussbereiches der Portalabluft in der Münchner Straße wird der Grenzwert für NO2 zum Teil überschritten.**“*

Seite 38:

Die Zerschneidungswirkung von Austauschbeziehungen wird durch die Verbreitungen in den Rampenbereichen verstärkt, so dass eine erfolgreiche Überquerung für einige Tierarten nicht mehr möglich ist.

Seite 40:

*„**Mit der Baumaßnahme sind starke optische Veränderungen des Stadtbildes verbunden. Schwerpunkte sind hierbei der Bau technischer Großbauwerke, wie Tunnelportale, Betriebsgebäude und der Abluftkamin am Hof- bzw. Schlossgarten, sowie Notausstiege und die Rodung von straßenbildprägenden Einzelbäumen und Heckenstrukturen. Die Rodung von Waldrändern ist eine Beeinträchtigung des Stadtrandbildes und der Naherholungsfunktion ...**“*

STARNBERGER BÜRGER-INITIATIVE

„Pro Umfahrung, Contra Amtstunnel“ e.V.



Seite 40:

„Auswirkungen des Tunnelbaus auf das Groß- und Lokalklima können sich allenfalls langfristig und indirekt ergeben...“

Seite 40:

„Der Verlust und die Beeinträchtigung von straßenbegleitenden Strukturen durch die geplante Baumaßnahme **bedeutet negative Auswirkungen auf erholungswirksame Strukturen für das Schutzgut Mensch** und stellt einen Verlust und Beeinträchtigung von Lebensraumstrukturen und –elementen für Tiere und Pflanzen sowie raumwirksamen Strukturen für das Stadt- und Landschaftsbild dar.“

Der geplante B2-Innenstadttunnel ist nicht zukunftsfähig und wird Starnberg mit seinen Großbauwerken wie Tunnelportalen, Abluftkamin und Betriebsgebäude für immer zerstören.

Der Planfeststellungsbeschluss zeigt mit seinen zynischen Formulierungen, dass der Tunnelbau auf dem Rücken und zu Lasten der Gesundheit der Bürger vorangetrieben wird. Der geplante Innenstadttunnel mit der beschönigenden amtlichen Bezeichnung "B2-Entlastungstunnel" ist für die Stadt Starnberg und deren Bevölkerung in Wirklichkeit ein "B2-**Belastungstunnel**".

Man löst den Verkehrsknoten von Starnberg nicht, indem man ihn zuzieht. Das Leitbild von Starnberg ist nicht die Autobahnraststätte am See. Deshalb will die Starnberger Bevölkerung keine doppelstöckige Autobahn durch Starnberg!

Wir sollten beginnen, die Ursache zu bekämpfen und die B2 aus der Stadt zu verlegen und als **B2-Umfahrung** zu planen, um Starnberg nachhaltig zu entlasten. Eine B2-Umfahrung kann im Gegensatz zum B2-Innenstadttunnel alle Radialstraßen anbinden. Die Radialstraßen können abgestuft werden, der Durchgangsverkehr wird aus der Stadt rausgehalten und die Stadt gewinnt Lebensraum und Lebensqualität im Sinne von Nachhaltigkeit.

In diesem Sinne bitten wir Sie, sehr geehrter Herr Landrat, zusammen mit den Teilnehmern der 1. Verkehrskonferenz den Weg zu einer den Bürgern dienenden Lösung zu weisen. Eine Verkehrskonferenz auf der Ebene des Landkreises sehen wir als zielführend an. Wir begrüßen die Initiative.

Mit freundliche Grüßen

E. Wörsching (Vorstand)

C. P. Altwickler (Vorstand)